

Thurm ist im oberen Theile achtseitig gebildet und mit vierfach gegiebeltem Helme geschmückt (Beil. XVII). Von dem ursprünglichen Gewölbe seiner unteren Halle, welches wohl 1745 entfernt wurde, sind nur die vier mit Köpfchen versehenen Tragsteine erhalten.

Kelch, Silber verg., 17 cm hoch. Mit rundem Fusse, auf den Roteln *ihesus*, darunter *hilf got*, darüber *ave maria*; um 1480.

Zwei Leuchter, Messing, je 34 cm hoch, mit Ringprofil; 17. Jahrh.

Grabmal des Burgold Puster † 1567 und dessen Gattin Anna, geb. v. Hagenest; lt. Bez. gest. von ihren Kindern im Jahre 1569. Mit folgenden Inschriften:

PACIS AMANS, ALIOS BVRGOLDVS CONCILIARE,
COMPOSITA ET VOLVIT LINQVERE LITE PEGAM:
INCAVTVM NECAT HVNC CONDVCTVS FORTE MINISTER:
ET COMITVM INFANDA, CONSCIA TVRBA, MANV,
POSTMODO EQVO EXCVSSVM, AD RIVVM, SINE VVLNERE CORPVS
INVENTVM: MVLTI CONDITVR HEV LACHRIMIS.

ANNO 1567 AM 26 TAGE MAI FRVE ZWISC
CHEN 2 VND 3 IST DIE EDELE EHRNTVGEND
SAME GOTFVRCHTIGE FRAV ANNA PVSTERIN
GEBORNE V. HOGENEST IN GOTLICHER
ANDACHT VON DIESER WELT GESCEIDEN
GOT GEBE IR DIE EWIGE SELICKEIT AME.

Mit folgenden Wappenschilden:

Puster	v. Hagenest
v. Breitenbach	v. Ende.

Das sandsteinerne, gut erhaltene Werk zeigt innerhalb einer einfachen dorisirenden Pfeilerstellung die Relieffiguren der Verstorbenen vor dem Gekreuzigten knieend, im Giebel Gottvater, unter ihm die Taube des h. Geistes. — Die einfache aber kunstvolle Durchführung grossen Sinnes unterscheidet sich von der gleichzeitiger, zierlicher gebildeter Werke gleicher Bestimmung; von unbekanntem Meister. Der untere Theil des Grabmales ist leider durch Stuhlwerk verdeckt, welches zu entfernen der Werth des Grabmales verlangt.

Grabplatte, Sandstein, des F. Bernhart von Heimbürgk; 16. Jahrh. Mit folgenden Wappenschilden:

v. Miltitz	v. Büнау
v. Heimbürg	v. Micheln.

Desgl. des Joh. Hieronymus von Gersdorff auff Trautzschen, † 1691. Epitaphium desselben, Holz. Mit Reliefbildniss des Verstorbenen, Trophäen und 16 Ahnenwappen.

Glocken. Die grosse, lt. Inschr. von Gebr. Ulrich zu Laucha und Apolda 1800 gegossen, trägt die Aufschrift:

VERBUM DOMINI MANET IN AETERNUM.
MEIN SCHALL RUFT DICH O CHRIST, HIERHER VOR GOTT ZU TRETEN
ZU HÖREN WAS ER SAGT ZU SINGEN UND ZU BETEN.

Die kleine, lt. Bez. 1462 gegossen, trägt drei kleine Reliefdarstellungen der Kreuzigung, ein Reliefbild des h. Georg und den Namen *hans von drasvich*.